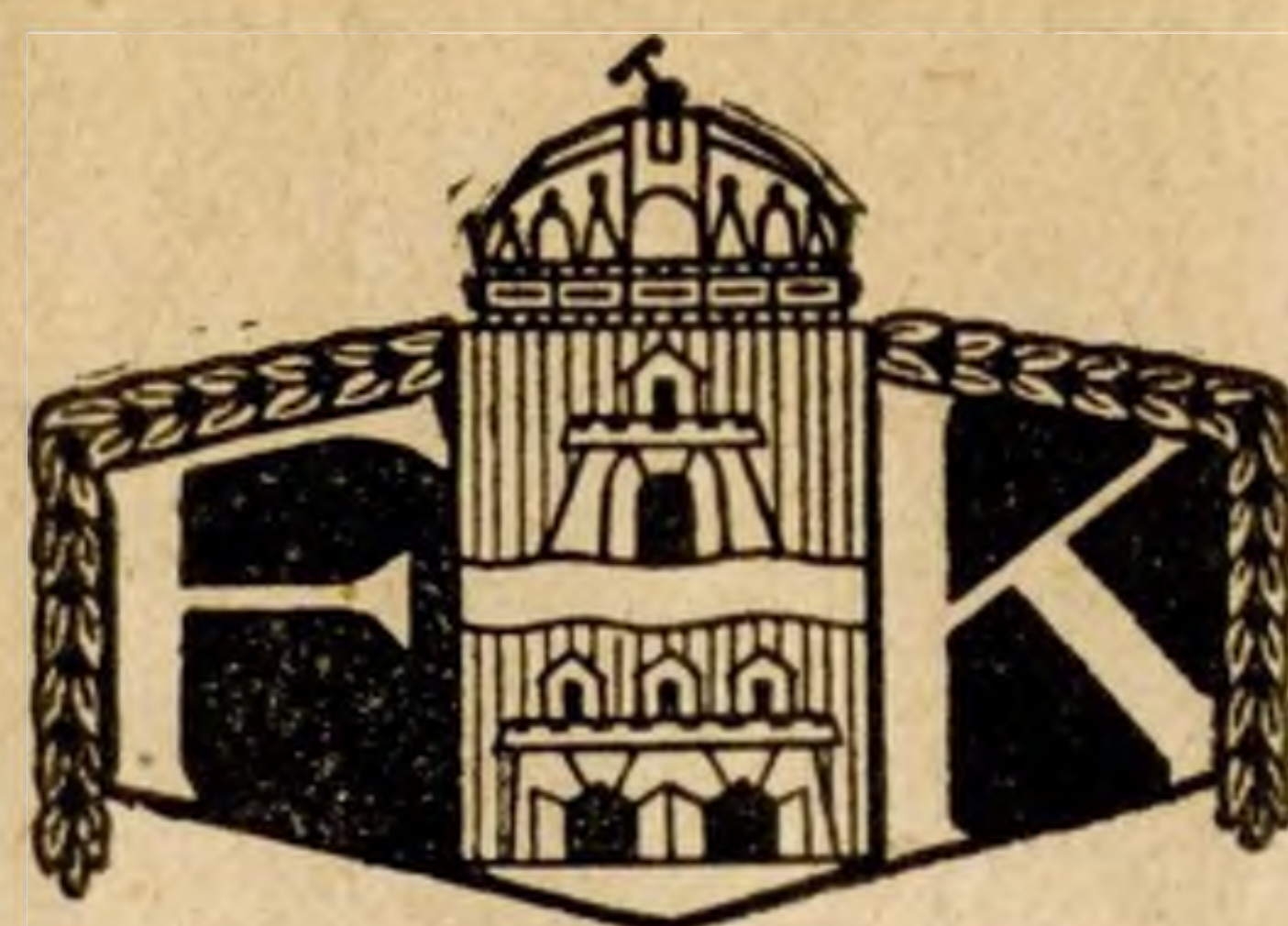




Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tá

304.5 (433): (

Hely

Idő

"1929"

Személy

Helyezés

Szerző:

Cím:

Ungarische Woche in
Nürnberg

Forrás:

Frankfurter Zeitung

Frankfurt

1929. II. 27.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Székesfővárosi házi nyomda 1927 — 1695

Ungarische Woche in Nürnberg.

(Drachmeldung unseres Korrespondenten.)

Nürnberg, 25. Febr. Als Nachklang zu der vorjährigen 400 Jahrfeier Albrecht Dürers wird zur Zeit hier eine Ungarische Woche in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Ungarn gefeiert. Es wickelten sich eine Reihe von Veranstaltungen, wie eine Ausstellung von Werken ungarischer Maler und Bildhauer, Aufführungen von ungarischen Schauspielen und ungarischen Opern mit ungarischen Künstlern in den Stadt-Theatern, Konzerten des Philharmonischen Orchesters von Budapest und Vorträge über kunsthistorische und wirtschaftliche Themen ab. Der Zweck der überaus stark besuchten Veranstaltung, die bis zum 10. März dauern wird, ist, die alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Heimat der Vorfahren Albrecht Dürers und der Vaterstadt dieses großen deutschen Meisters zu festigen und zugleich die kulturelle Gemeinschaft zwischen dem Deutschtum und dem Ungartum erneut zu betonen und zu unterstreichen.

Höhepunkte der bisherigen Veranstaltungen bildeten ein beachtenswerter Vortrag des Staatssekretär. a. D. Professor Dr. Santos in der Nürnberger Handelskammer in fließendem Deutsch und glänzender Form über die Wege zu einem wirtschaftlichen Mitteleuropa und eine gesellige Veranstaltung, die heute abend in dem großen althistorischen Rathausaal stattfand, an der auch der ungarische Gesandte Graf von Kanha aus Berlin teilnahm. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Luppe die Versammlung in herzlichen Worten begrüßt und dabei auch einen telegraphischen Gruß des ungarischen Reichsverwesers von Horthy übermittelt hatte, sprach der ungarische Minister a. D. Radoslky über die Harmonie in der Politik. Hierbei stellte er fest, daß eine solche Harmonie durch die Friedensverträge, die nach dem Weltkrieg in und bei Paris diktiert worden seien, verloren gegangen sei. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß es den wirklich großen Künstlern der Politik in nicht zu ferner Zeit gelingen möge, diese zu Verlust gegangene Harmonie der Völker wieder herzustellen. — Die Reden Luppes und des Ministers wurden mit stürmischem Beifall und Gien-Rufen erwidert.